



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
50 Sozialamt

Vorlagen-Nummer

263/12

1

Sitzungsvorlage

Datum: 28.08.2012

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

TOP

1. Kenntnisgabe	Sozial- und Seniorenausschuss	öffentlich	18.09.2012	
2.				
3.				
4.				

Bericht Mitgliederversammlung Landesseniorenvertretung

Beschlussentwurf: Die Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

J.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt

☒ gesehen ☐ vorgeprüft

Unterschriften

1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Die sachkundigen Einwohner Peter-Heinz Bauer und Gerd Becker nahmen als gewählte Vertreter des Sozial- und Seniorenausschusses an der Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e.V. am 24. April 2012 in Düren teil. Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist in der Anlage zur Kenntnis beigefügt. Für Nachfragen stehen die beiden Ausschussmitglieder in der Sitzung zur Verfügung.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2012

Ort: **Haus der Stadt Düren**
Stefan-Schwer-Str. 4, 52349 Düren

Datum: **24. April 2012**

Zeit: **10:00 – 16:00 Uhr**

- TOP 1 **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
Gaby Schnell begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest, siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1).
Es wird mitgeteilt, dass die Protokollführung satzungsgemäß in den Händen der Schriftführerin **Hildegard Jaekel** liegt.
Bei der Ehrung der Verstorbenen werden stellvertretend genannt:
➤ **Josef Ryschka**, Bottrop
➤ **Walter Welter**, Städte Region Aachen
- TOP 2 **Grußworte**
♦ **Paul Larue**, Bürgermeister der Stadt Düren
Als besondere Ehre bezeichnet der Bürgermeister die Durchführung der Mitgliederversammlung der LSV NRW in der Stadt Düren. Der Seniorenrat besteht seit 1999/2000 und die Unterstützung bereichert und begleitet die Arbeit der Fachausschüsse und Bezirksvertretungen.
♦ **Elke Ricken-Melchert**, Leiterin des Amtes für Chancengleichheit, Familie und Senioren
Sie betont die intensive Seniorenarbeit im Kreis Düren und die besondere Unterstützung dabei durch den Seniorenrat der Stadt Düren.
♦ **Jürgen Meier**, Vorsitzender des Seniorenrates der Stadt Düren
Der Vorsitzende des Seniorenrates der Stadt Düren drückt ebenfalls seine Freude und seinen Dank über die Durchführung der Veranstaltung aus.
- TOP 3 **Politische Beteiligung der Älteren in den Niederlanden**
Den Inhalt des Vortrages von Gerard Westendorp und Henk Copinga finden Sie in der Anlage 4 zu diesem Protokoll.
- TOP 4 **Annahme/Erweiterung der Tagesordnung**
Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.
- TOP 5 **Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011**
Da innerhalb der satzungsgemäßen Frist von vier Wochen nach Zugang des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011 keine schriftlichen Einwendungen seitens der Mitglieder in der Geschäftsstelle eingegangen sind, gilt das Protokoll als bestätigt.

TOP 6

Berichte

a) **Rechenschaftsbericht 2011** inklusive Erledigungsstand der **Anträge** aus dem Jahr 2011

Gaby Schnell weist darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht 2011 allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 zugesandt wurde. In der Rede zum Rechenschaftsbericht für das Jahr 2011 finden zwei wichtige Punkte ihren Niederschlag.

1. Mitglieder der LSV NRW

2. Schwerpunktthema

Zu 1: Im Jahre 2011 konnte die LSV NRW zehn neue Mitglieder begrüßen, die nicht zuletzt als Erfolg der konzertierten Aktion seit 2010 gewertet werden. Die Erfolgsquote von 40 % Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wird der Beharrlichkeit der LSV NRW und der Mitglieder zugeordnet. Aus eigener Kraft Erfolge zu verzeichnen, bedeutet nicht nachzulassen in dem Bemühen, weiterhin bei der Politik (zurzeit Landtagsabgeordnete) um die offizielle Anerkennung und verlässliche Einbindung in Kommunen zu werben.

Zu 2: Das Schwerpunktthema aus 2011 „Lebensqualität für ältere Menschen im Quartier“ wird auch 2012 weitergeführt und ergänzt um die Themenpalette „Miteinander leben - Altersarmut, UN-Behindertenrechtskonvention, ältere Migranten, Generationen“.

Jürgen Jentsch, Leiter des Referates Öffentlichkeit berichtet:

Das Bemühen um weitere Mitglieder wird fortgesetzt. Es wird besonders die Gleichberechtigung von Senioren und Jugend betont.

Die Seminare im Jahr 2011 sind gut besucht gewesen und das Angebot wird verstärkt. Grundsätzlich wird es mehrtägige Seminare weiterhin geben, mit einer gewissen zeitlichen Kürzung. Für ein besseres Kennenlernen - damit verbunden ein besseres miteinander Arbeiten - sind mehrtägige Seminare wichtig und notwendig.

Für die Zeitung *Nun Reden Wir* erfolgt die Aufforderung an die Mitglieder, weiterhin Beiträge über ihre Aktivitäten einzusenden, nach dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber.

Jürgen Jentsch betont, dass die regelmäßigen Pressemitteilungen und neuerdings auch der Newsletter der LSV NRW von den Mitgliedern für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden dürfen.

Zum Schluss folgt der Hinweis, dass aktuelle Informationen grundsätzlich zeitnah auf der Homepage der LSV NRW zu finden sind.

Ursula Vaassen und **Dr. Martin Theisohn** stellen die Ergebnisse der Anträge aus dem Jahr 2011 vor (siehe Anlage 2).

b) **Bericht des Schatzmeisters**

Mit Zuwendungsantrag vom 15. November 2010 wurden die Haushaltsmittel für 2011 in Höhe von 145.000 Euro - und mit einem ergänzenden Zuwendungsantrag vom 03.11.2011 weitere 13.000 Euro - beantragt, insgesamt 158.000 Euro.

Die ersten Abrufraten für die Monate Januar und Februar 2011 wurden verspätet auf das Konto der LSV überwiesen, dies hatte zur Folge, dass die Gehälter für den Monat Januar 2011 verspätet gezahlt wurden.

Außerdem wurde eine konzertierte Aktion zur Mitgliederwerbung durchgeführt mit der Folge eines erhöhten Reisekostenaufwandes.

Im zweiten Halbjahr waren - wie in den Vorjahren - insbesondere die Monate im IV. Quartal kostenintensiv. Dieser Verlauf lässt sich damit erklären, dass in

den Herbstmonaten und auch im Dezember viele Veranstaltungen und Tagungen stattfinden, die höhere Reisekosten für Vorstandsmitglieder verursachen. Ferner waren in den neu angemieteten, größeren Geschäftsstellenträumen am Friesenring verschiedene technische Investitionen notwendig. Die Kostenentwicklung wurde durch die monatliche Kostenübersicht für alle Vorstandsmitglieder jederzeit überschaubar und transparent dargestellt. Die Liquidität ist durch die monatlichen Zuwendungsraten und die darauf abgestimmten Ausgaben im Laufe des gesamten Haushaltsjahres kontinuierlich gewährleistet. Mit Hochrechnungen im 2. Halbjahr werden die Vorstandsmitglieder über die voraussichtliche Kostenentwicklung bis Ende des Jahres regelmäßig informiert.

Zum Jahresabschluss 2011 gelang der LSV NRW eine Punktlandung.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung der LSV NRW im Jahre 2013 wird in Meschede stattfinden.

Gaby Schnell dankt Rolf Kauls für die gute Arbeit als Schatzmeister.

c) **Bericht der Kassenprüfer**

Die Kassenprüfer **Dieter Pohl** aus Minden und **Dieter Freudenberg** aus Bad Oeynhausen haben am 07. Februar 2012 in den Räumen der Geschäftsstelle in Münster die Kasse der LSV NRW geprüft. Sämtliche Belege über Einnahmen und Ausgaben haben vorgelegen. Alle Buchungsvorgänge waren sehr genau durchgeführt und die Belege bestens geordnet. Es hat keine Beanstandungen gegeben.

d) **Aussprache**

Es folgt eine lebhafte Aussprache, die sich im Wesentlichen um die Bearbeitungsvermerke der Anträge aus 2011 dreht. Es wurde vergebens seitens der LSV NRW versucht, eine Klarstellung bei der Erledigung des aktuellen Antrages - Notdienstregelung in Apotheken - zu vermitteln. Das Plenum wünscht vom Vorstand der LSV NRW, erst dann einen Erledigungsvermerk zu vergeben, wenn die Antrags-Angelegenheit komplett abgeschlossen ist, andernfalls den Vorgang im Bearbeitungsmodus zu halten. Verschiedentliche Hinweise des Vortragenden, Dr. Martin Theisohn, dass zur Erledigung einiger Anträge auf Aktivitäten vor Ort durch die Seniorenvertretungen gesetzt werden müsse, findet verhaltene Resonanz.

Es wird zugesagt, die Anlage Nr. 2 des Protokolls entsprechend den Wünschen der Mitglieder zu modifizieren.

e) **Entlastung des Vorstands**

Dieter Pohl stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

Die Entlastung des Vorstands erfolgt **einstimmig**.

TOP 7

Wahlen

Gaby Schnell dankt **Ursula Vaassen** und **Ria Dülberg**, die aus persönlichen Gründen ihre Arbeit im Vorstand der LSV NRW aufgeben, für ihre Mitarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

a) **Wahl eines Wahlausschusses**

Einstimmig in den Wahlausschuss werden gewählt:

Dr. Helmut Freund, Dieter Jaekel, Barbara Eifert

Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters

Jürgen Jentsch wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden gewählt:

Dr. Hildegard Arnold

Jochen Rau

Irmgard Scheinemann

Dr. Martin Theisohn

Peter Vogt

b) **Wahl von zwei Beisitzerinnen/ Beisitzern**

Nach der persönlichen Vorstellung erfolgt die Wahl mit folgendem Stimmen-
ergebnis:

Karl-Heinz Bayer , Lohmar	47 Stimmen
Dirk Buchmüller , Solingen	72 Stimmen
Heinrich Maiworm , Olpe	10 Stimmen
Birgitta Povel , Ibbenbüren	52 Stimmen
Klara-Elisabeth Sader , Düsseldorf	34 Stimmen
Michael Waschkowitz , Greven	11 Stimmen

Somit sind **Dirk Buchmüller** und **Birgitta Povel** als Beisitzer und Beisitzerin
gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

Für ihr 20-jähriges Jubiläum überreicht **Gaby Schnell** Urkunden an folgende
Seniorenvertretungen:

- Seniorenbeirat **Duisburg**
- Seniorenbeirat **Haltern am See**
- Seniorenbeirat **Lengerich**
- Seniorenbeirat **Remscheid**
- Seniorenbeirat **Rheda-Wiedenbrück**
- Seniorenbeirat **Willich**
- Seniorenrat **Wülfrath**

TOP 8

Anträge 2012

Dr. Martin Theisohn stellt die Anträge und Voten der Antragskommission vor.

Antrag Nr. 1 **Lesbarkeit von Fahrplänen, Wagenstandsanzeigern und anderen Informationsmitteln der Deutschen Bahn AG**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Remscheid

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag Nr. 2 **Toiletten in Regiobahnen**

Antragsteller: Seniorenrat der Stadt Wülfrath

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mehrheitlich mit 3 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 3 **Landesseniorenvertretung NRW und Landesjugendring NRW müssen beide ordentliche Mitglieder in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW werden**

Antragsteller: Vorstand der LSV NRW

Dem Antrag wird einstimmig mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 4 **Straßenverkehrsordnung**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Dorsten

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird einstimmig mit 5 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 5 **Entlastung pflegender Angehöriger durch mehr Angebote an Tagespflege**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mehrheitlich mit 5 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 6 **Hygienebehälter auf Herrentoiletten**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen

Dieser Antrag wurde vom Antragsteller **zurückgezogen**.

Antrag Nr. 7 **Widerstand gegen Pläne zur Kürzung der Witwenrente**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Herne

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag Nr. 8 **Dauer der Seminare der LSV NRW**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Bad Oeynhausen

Dieser Antrag wurde vom Antragsteller **zurückgezogen**.

Antrag Nr. 9 **Versorgung mit Allgemeinmediziner (Hausärzten) in ländlichen Gemeinden**

Antragsteller: Senioren- und Behindertenbeirat der Gemeinde Kürten

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird einstimmig zugestimmt.

Antrag Nr. 10 **Einrichtung von fehlenden Toiletten bei Gewerbebetrieben und Discountern**

Antragsteller: Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird einstimmig zugestimmt.

Antrag Nr. 11 **Modernisierung der Altersvorsorgegesetze**

Antragsteller: Forum Senioren der Lokalen Agenda 21 Hamminkeln

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mehrheitlich mit 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 12 **Ausbau/Umbau zu barrierefreien, behindertengerechten Wohnungen im Bestand**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup

Dem Antrag wird einstimmig mit einer Enthaltung zugestimmt.

Antrag Nr. 13 **Erfahrung und Dynamik**

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren

Die vom Antragsteller übernommene Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mit 55 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag Nr. 14 **Beteiligung der Seniorenvertretungen an Fahrgastbeiräten**

Antragsteller: Vorstand der LSV NRW

Dem Antrag wird einstimmig mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 15 **Ausschluss eines großen Teils älterer Menschen von Informationen im Fernsehen und in den Printmedien**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Moers

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mehrheitlich mit 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen zugestimmt.

Antrag Nr. 16 **Ausschluss eines großen Teils älterer Menschen von der Teilnahme an Befragungen bzw. Initiativen der Bundesregierung und der Parteien zu wichtigen Fragen**

Antragsteller: Seniorenbeirat der Stadt Moers

Der vom Antragsteller übernommenen Beschlussempfehlung der Antragskommission wird mehrheitlich mit 18 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen zugestimmt.

TOP 9 **Miteinander leben - Verantwortung in der Zivilgesellschaft**

Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW

Die Rede der Staatssekretärin kann auf der Homepage der LSV NRW abgerufen oder in der Geschäftsstelle angefordert werden.

TOP 10 **Verschiedenes**

Zu diesem TOP hat es keine Meldungen gegeben.

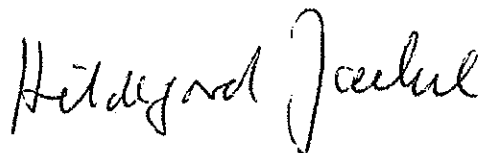
TOP 11 **Schlusswort**

Im Namen des Vorstands bedankt sich **Gaby Schnell** bei allen Beteiligten, wünscht eine gute Heimreise und lädt zur Mitgliederversammlung 2013 nach Meschede ein.

Münster/Dorsten
28.04.2012



Gaby Schnell
Vorsitzende



Hilde Jaekel
Schriftführerin

- Anlage Nr. 1 **Anwesenheitsliste**
- Anlage Nr. 2 **Bearbeitungsstand der Anträge 2011**
- Anlage Nr. 3 **Beschlossene Antragstexte 2012**
- Anlage Nr. 4 **Politische Beteiligung der Älteren in den Niederlanden**



Anwesenheitsliste
Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e. V.
am 24. April 2012 in Düren

Anwesende Seniorenvertretungen:

1	Aachen	46	Hille
2	Aachen, StädteRegion	47	Holzwickede
3	Altenberge	48	Hüllhorst
4	Arnsberg	49	Hürth
5	Ascheberg	50	Ibbenbüren
6	Bad Oeynhausen	51	Iserlohn
7	Bergisch Gladbach	52	Jülich
8	Bielefeld	53	Kerpen
9	Bocholt	54	Kevelaer
10	Bochum	55	Köln
11	Kreis Borken	56	Krefeld
12	Bottrop	57	Kreuztal
13	Brilon	58	Kürten
14	Datteln	59	Lengerich
15	Detmold	60	Lippstadt
16	Dinslaken	61	Lohmar
17	Dorsten	62	Löhne
18	Dortmund	63	Lübbecke
19	Duisburg	64	Lüdinghausen
20	Düren	65	Lünen
21	Düsseldorf	66	Meschede
22	Eitorf	67	Meerbusch
23	Erfstadt	68	Mettmann
24	Erkrath	69	Minden
25	Eschweiler	70	Moers
26	Espelkamp	71	Monheim
27	Euskirchen	72	Münster
28	Geldern	73	Niederkassel
29	Gelsenkirchen	74	Olpe
30	Geseke	75	Plettenberg
31	Gladbeck	76	Porta Westfalica
32	Greven	77	Preußisch Oldendorf
33	Grevenbroich	78	Pulheim
34	Gütersloh	79	Radevormwald
35	Haan	80	Ratingen
36	Hagen	81	Recklinghausen
37	Halle	82	Remscheid
38	Haltern am See	83	Rheda-Wiedenbrück
39	Hamm	84	Rhede
40	Hamminkeln	85	Rheinisch-Bergischer-Kreis
41	Hattingen	86	Rösrath
42	Hemer	87	Rommerskirchen
43	Herford	88	Schermbeck
44	Herne	89	Schloß Holte-Stuckenbrock
45	Herzogenrath	90	Schwerte

- 91 Selm
- 92 Siegen
- 93 Soest
- 94 Solingen
- 95 Spenge
- 96 Sprockhövel
- 97 Steinfurt, Kreis
- 98 Steinhagen
- 99 Stolberg
- 100 Straelen
- 101 Sundern
- 102 Troisdorf
- 103 Übach-Palenberg
- 104 Uedem
- 105 Voerde
- 106 Waltrop
- 107 Weeze
- 108 Werl
- 109 Wermelskirchen
- 110 Wesel
- 111 Willich
- 112 Wülfrath
- 113 Wuppertal

**Nicht stimmberechtigte
anwesende Seniorenvertretungen:**

- 1. Delbrück
- 2. Elsdorf
- 3. Kaarst
- 4. Rietberg
- 5. Kreis Unna
- 6. Witten

Abwesende Seniorenvertretungen:

- 1 Bad Lippspringe
- 2 Bad Sassendorf
- 3 Bönen
- 4 Brüggen
- 5 Burscheid
- 6 Dörentrup
- 7 Emmerich
- 8 Erwitte
- 9 Essen
- 10 Extertal
- 11 Halver
- 12 Hilden
- 13 Herzebrock-Clarholz
- 14 Issum
- 15 Kalletal
- 16 Kierspe
- 17 Kirch Lengern
- 18 Langenberg
- 19 Lügde
- 20 Marl
- 21 Marsberg
- 22 Meckenheim
- 23 Morsbach
- 24 Mülheim
- 25 Nachrodt
- 26 Oberbergischer Kreis
- 27 Oberhausen
- 28 Oerlinghausen
- 29 Rees
- 30 Rheine
- 31 Rheinberg
- 32 Schieder-Schwalenberg
- 33 Sendenhorst
- 34 Steinfurt
- 35 Warstein
- 36 Werne
- 37 Wesel, Kreis
- 38 Wesseling
- 39 Wetter
- 40 Vlotho
- 41 Zülpich

Anlage Nr. 2

Bearbeitungsstand zu den Beschlüssen der Mitgliederversammlung 2011

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitung
1	Seniorenbeirat der Stadt Herne	Hygiene in Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, auf Landesebene (Ministerien, Kammern und Verbände etc.) darauf hinzuwirken, dass die vorhandenen gesetzlichen Hygienevorschriften von den Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen in NRW sorgsamer als bisher eingehalten werden.	Der Vorstand hat die angegebenen Adressaten angeschrieben. Alle haben darauf positiv geantwortet. Nach der Änderung des Infektionsschutzgesetzes verstärken die Krankenhäuser ihr Hygienefachpersonal, die Ärztekammern bieten intensiv Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die Landesregierung (MGEPA) koordiniert und fördert das Verfahren. Das holländische Modell ist in der Uniklinik Münster eingeführt worden.
2	Seniorenrat der Kreisstadt Mettmann	Therapiesicherheit bei älteren Menschen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich auf Landesebene - aber vor allem auf Bundesebene - dafür einzusetzen, dass für die im Alter häufig angewandten Medikamente Angaben zur Dosierung in Bezug auf Alter, Größe und Gewicht gemacht werden und dazu auch wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt werden. Diese Untersuchungen sollen bei neuen Medikamenten zur Zulassung bereits vorgelegt werden.	Der Vorstand hat den Bundesgesundheitsminister angeschrieben. Der hat dieses Problem bestätigt und versprochen, seinen nachgeordneten Instituten (IQWiG, Arzneimittelinstitut) zu empfehlen, diese weiteren Parameter bei der Zulassung von Arzneimitteln künftig zu beachten.
3	Seniorenrat der Stadt Aachen	Sicherheit beim Ein- und Aussteigen aus Zügen der Deutschen Bahn AG	Die Mitgliederversammlung der LSV NRW bittet den Vorstand, sich bei der Deutschen Bahn AG und den zuständigen Ministerien dafür einzusetzen, dass die Fahrgäste die Züge ohne gefährliche Barrieren (ungleiche Höhe der Bahnsteigkante zur Trittstufe, große Spalte zwischen Bahnsteig und Wagen etc.) benutzen können. Die im Rahmen der Behindertenrechtskonvention erforderlichen Maßnahmen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.	Der Vorsitzende der BAG LSV hat ein Gespräch mit einem Manager der DB Regio geführt, in dem diese Frage angesprochen worden ist. Die DB ist guten Willens zu Veränderungen, hat aber nicht die erforderlichen Finanzmittel, um dies in kurzer Zeit zu bewältigen. Zusätzlich sind hier die Verkehrsverbünde zu beteiligen, die bei Ausschreibungen Einfluss nehmen können auf die Wagentypen und deren Einstiegshöhen. Der Vorstand hat deshalb eine Initiative zur Bildung von Fahrgastbeiräten gestartet.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitung
4	Seniorenbeirat der Stadt Herford	Gesetzliche Grundlagen für verbindliche Seniorenarbeit	Der Seniorenbeirat der Stadt Herford bittet den Vorstand, sich bei der Landesregierung NRW (MGEPA) und den Landtagsfraktionen für eine verpflichtende gesetzliche Grundlage (Seniorenförderplan) einzusetzen, damit Kommunen diese bisher freiwillige Aufgabe zukünftig als verpflichtende Aufgabe ausgestalten.	In Gesprächen mit dem MGEPA (Dialoggespräche) hat sich der Vorstand für die Anordnung von kommunalen Seniorenförderplänen eingesetzt. Wegen des Konnexitätsprinzips hat die Landesregierung dies aber abgelehnt. Zur Verbesserung der Seniorenarbeit setzt der Vorstand nun auf die Bildung von Seniorenvertretungen mit Hilfe der Gemeindeordnung.
5	Senioren-Forum Hattingen	Sichtbehindernde Werbung auf den Fenstern des ÖPNV	Der Vorstand der LSV NRW soll in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium und den Verkehrsverbünden darauf hinwirken, dass sich behindernde Werbung auf den Fenstern von Bussen und Bahnen unterbleibt. Dies gilt insbesondere für die Türen, die Behindertensitzplätze und die Notausstiege.	Minister Voigtsberger und alle Verkehrsverbünde wurden mit dieser Frage konfrontiert. Bis auf den Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) haben sich alle Verkehrsverbünde als nicht zuständig erklärt und auf ihre angeschlossenen Verkehrsunternehmen verwiesen. Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG im VRS hat das Problem aufgegriffen und will in Zukunft trotz finanzieller Einbußen darauf verzichten, im Türfensterbereich Werbung anzubringen.
6	Seniorenrat Bielefeld	Altersarmut	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, möglichst noch im Jahr 2011 eine große Veranstaltung zum Thema Altersarmut durchzuführen. Auf dieser Veranstaltung sollen die Landesregierung, die Parteien, die Gewerkschaften und die Verbände ihre Konzepte zur Vermeidung von Altersarmut darlegen. Diese Veranstaltung soll möglichst in Kooperation mit der BAG LSV durchgeführt werden.	In der Nun Reden Wir wurde über dieses Thema bereits ausführlich berichtet. Es wird zudem als Schwerpunktthema sowohl in den Regionalseminaren als auch in den Wochen-seminaren behandelt. Für 2013 plant die BAG LSV einen bundesweiten Kongress in NRW zur Frage der Vermeidung von Altersarmut.
7	Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf	Barrierefreie Nutzung des Euro-Toilettschlüssels	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, über die Landesregierung und die kommunalen Spitzenverbände auf die Kommunen einzuwirken, damit diese dafür Sorge tragen, dass die Behindertentoiletten in Dienstgebäuden und kommunalen Einrichtungen mit dem einheitlichen Schließsystem für den Euro-Schlüssel ausgestattet werden.	Die Landesregierung (MAIS) und die Spitzenverbände wurden angesprochen und um Unterstützung dieser Forderung gebeten. Dazu gibt es mittlerweile positive Rückmeldungen. Die lokalen Seniorenvertretungen sollten überprüfen, ob ihre Kommune diese Aufforderung auch umsetzt.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitung
9	Seniorenvertretung der Stadt Köln	Befreiung von den Rundfunkgebühren für Haushalte mit geringem Einkommen	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW im Rahmen einer Änderung des Rundfunkgebühren-Staatsvertrages für eine Ausweitung der Rundfunkgebührenbefreiung auf Haushalte einzusetzen, deren Einkommen nur 30 % über den Bedarfssätzen der Sozialhilfe liegt.	Die Landesregierung hat auf das Anschreiben mit dem Hinweis geantwortet, dass dazu eine Änderung des Staatsvertrages erforderlich sei, was kurzfristig nicht erreichbar wäre. Mittlerweile hat das BVG festgelegt, dass niemand durch die Rundfunkgebührenaufzahlung unterhalb des Grundeinkommens geraten soll und damit wurde unsere Forderung z. T. auch umgesetzt.
10	Vorstand LSV NRW	Bessere Sendezeiten für den Bürgerfunk	Landtag und Landesregierung werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass die Sendezeiten der Bürgerfunksendungen in den Lokalradios wieder in den Vorabendbereich verlegt werden.	Die Landesregierung und die großen Fraktionen haben positiv auf diese Forderung reagiert. Leider muss dazu aber eine bundesgesetzliche Regelung erfolgen, was nicht absehbar ist. Es wird deshalb empfohlen, vorab freiwillige Vereinbarungen mit den örtlichen Anbietern zu treffen.
11	Seniorenbeirat der Stadt Rheine	Hygienebehälter auf Herrentoiletten	Der Vorstand der LSV NRW, die kommunalen Spitzenverbände, der DEHOGA sowie die örtlichen Seniorenvertretungen werden gebeten, sich für die Aufstellung von Hygienebehältern in öffentlichen Herrentoiletten und in den Herrentoiletten der Gaststätten einzusetzen.	Die kommunalen Spitzenverbände und der DEHOGA NRW wurden angeschrieben und um entsprechende Einflussnahme gebeten, was auch zugesichert wurde. In einer Zeitschrift des DEHOGA ist auch ein von der LSV verfasster Artikel erschienen. Die SV Recklinghausen ist ebenfalls aktiv geworden und hat sich im lokalen Bereich für die Aufstellung eingesetzt.
12	Seniorenbeirat der Stadt Vlotho	Neuregelung des ärztlichen Notdienstes	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, die Landesregierung und die zuständigen Gremien auf die Verschlechterung der ärztlichen Versorgung im Notdienst seit der Neuregelung im Bezirk Westfalen-Lippe am 01.02.2011 aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu bitten. Die Landesseniorenvertretung fordert, dass am Ort der Notdienstpraxis jeweils auch eine Apotheke Notdienst macht. Zusätzlich fordert die Landesseniorenvertretung, dass die Zahl der Notdienstpraxen erhöht wird.	Das Problem wurde der Ärztekammer und der Landesregierung vorgetragen. Die Ärztekammer verwies auf Anfangsschwierigkeiten. Die Landesregierung schloss sich dem an und betonte, dass sie selbst kein Eingriffsrecht hat, da dies der Bundesgesetzgeber nicht zugelassen habe. Sie wolle sich aber weiterhin für Verbesserungen einsetzen. Im Übrigen solle man sich bei Notfällen an den örtlichen Rettungsdienst (112) wenden.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitung
13	Seniorenbeirat der Stadt Soest	Notdienstregelung der Apotheken in Soest	Der Vorstand der LSV NRW wird gebeten, die Landesregierung und die zuständigen Gremien auf die unzureichende Versorgung der Bevölkerung im Apothekennotdienst im Bezirk Westfalen-Lippe aufmerksam zu machen und um Abhilfe zu bitten. Die Landesseniorenvertretung fordert, dass am Ort der ärztlichen Notdienstpraxis jeweils auch eine Apotheke Notdienst macht. Zusätzlich fordert die Landesseniorenvertretung, dass weiterhin vor Ort eine Notdienstapotheke angeboten wird.	Das Schreiben an die Apothekerkammer wurde ohne relevante Aussage beantwortet. Das MGEPA hat in Gesprächen mit den Beteiligten versucht, eine Verbesserung zu erreichen. Da kein Eingriffsrecht für die Landesregierung bestand, haben die Beteiligten sich aber verweigert.
15	Seniorenvertretung der Stadt Lohmar	Verhinderung der Wohnungsauflosung (während Krankenhausaufenthalt u. anschließenden Rehaaufnahme)	Zur weiteren Bearbeitung an den Vorstand verwiesen.	Die LSV hat dieses Problem in zwei großen landesweiten Veranstaltungen angesprochen (Pflegerische Angehörige: sie leisten viel, Landtag NRW am 18.04.11; Krankenhausaufnahme: und was dann?, Ärztehaus Düsseldorf am 06.10.11). Im Entwurf des Pflegeunterstützungsgesetzes wird die Rehabilitation nochmals betont. Die finanziellen Probleme, die die Wohnungsauflosung erzwingen, sind damit aber nicht behoben.
16	SV Hamm und 4 weitere SV* Beschlussvorschlag: Vorstand	Soziales Pflichtjahr und Bundesfreiwilligendienst	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand - sowohl gegenüber der Landesregierung als auch über die BAG LSV gegenüber der Bundesregierung und dem Bundesgesetzgeber - darauf hinzuwirken, dass der Bundesfreiwilligendienst attraktiver wird, in dem echte - zeitlich befristete - Beschäftigungsverhältnisse in Voll- und Teilzeit angeboten werden.	Die Landesregierung hat bisher nicht geantwortet, die Bundesregierung sah keine Notwendigkeit der Änderung. Die Vereinigung der Wohlfahrtsverbände NRW hat unsere Sorgen der geringen Attraktivität geteilt, aber eine Änderung des Modus (Taschengeld) rundweg abgelehnt. Es bestand auch nur Interesse in der Einstellung von Jugendlichen.

*** Zu Antrag 16, dem Beschluss dazu: Einführung eines sozialen Pflichtjahres (Initiativantrag SV Hamm und 4 weiteren SV)**

Der Vorstand der LSV empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen und stattdessen die von ihm vorgeschlagene Formulierung zu verwenden. Dem konnte sich der Antragsteller nicht anschließen. Dem Beschlussvorschlag des Vorstands wurde mit 106 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

Anlage Nr. 3

Beslossene Antragstexte 2012

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	Seniorenbeirat der Stadt Remscheid	Lesbarkeit von Fahrplänen, Wagenstandsanzeigern und anderen Informationsmitteln der Deutschen Bahn AG	Die Landesseniorenvertretung setzt sich dafür ein, dass die Fahrpläne, Wagenstandsanzeiger, Beschriftungen der Wagen und sonstige der Information der Reisenden dienenden Einrichtungen der Deutschen Bahn AG sowie weiterer Betreiber und Anbieter in optimal lesbarer Form gestaltet werden.
2	Seniorenrat der Stadt Wülfrath	Toiletten in Regiobahnen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich weiter dafür einzusetzen, dass alle S-Bahn- und Regionalbahnzüge Toiletten vorhalten müssen.
3	Vorstand der LSV NRW	Landesseniorenvertretung NRW und Landesjugendring NRW müssen beide ordentliche Mitglieder in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien (LfM) NRW werden	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, in Gesprächen mit der Landesregierung und den Fraktionen im Landtag darauf zu drängen, dass sowohl die Landesseniorenvertretung NRW als auch der Landesjugendring NRW einen ordentlichen Sitz in der Medienkommission der Landesanstalt für Medien erhält. Bis zu der notwendigen Gesetzesänderung sollen beide Gremien als kooptierte Mitglieder aufgenommen werden.
4	Seniorenbeirat der Stadt Dorsten	Straßenverkehrsordnung	Die Landesseniorenvertretung möge sich dafür einsetzen, dass die schwächeren Teilnehmer/innen im Straßenverkehr als gleichwertige Verkehrsteilnehmende anerkannt werden. Daher bittet die Mitgliederversammlung den Vorstand und die Seniorenvertretungen vor Ort, sich auf allen Ebenen (Verkehrsministerium, Straßenplanung, kommunale Körperschaften, Ratsausschüsse, kommunale Verwaltungen) dafür einzusetzen, dass schwächere Verkehrsteilnehmende (Fußgänger, Behinderte, Kinder und ältere Personen mit Einschränkungen) - entsprechend dem § 1 der Straßenverkehrsordnung sowie den Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention - als gleichberechtigte Teilnehmende im Verkehr anerkannt werden und ihnen der notwendige Raum und auch Schutz gewährt wird.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
5	Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf	Entlastung pflegender Angehöriger durch mehr Angebote an Tagespflege	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung für die ausreichende Schaffung von Tagespflegeplätzen einzusetzen. Die Mitgliederversammlung bittet zudem die Seniorenvertretungen, sich in den Pflegekonferenzen für die Schaffung weiterer bedarfsgerechter und bezahlbarer Einrichtungen von Tages- und Nachtpflegeplätzen sowie Kurzzeitpflegeplätzen einzusetzen.
6	Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen	Hygienebehälter auf Herrentoiletten	Der Antrag wurde zurückgezogen
7	Seniorenbeirat der Stadt Herne	Widerstand gegen Pläne zur Kürzung der Hinterbliebenenrente	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich auf Landesebene und über die BAG LSV auf Bundesebene für die Erhaltung der bisherigen Regelung der Hinterbliebenenversorgung einzusetzen. Die Mitgliederversammlung nimmt zur Kenntnis, dass der Vorstand dieses Thema bereits in einer Pressemitteilung aufgegriffen und die Forderung nach Kürzung der Witwenrente zurückgewiesen hat.
8	Seniorenbeirat der Stadt Bad Oeynhausen	Dauer der Seminare der LSV NRW	Der Antrag wurde zurückgezogen
9	Senioren- und Behindertenbeirat der Gemeinde Kürten	Versorgung mit Allgemeinmedizinern (Hausärzten) in ländlichen Gemeinden	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich zusammen mit den örtlichen Seniorenvertretungen auf allen Ebenen (Landesregierung, Bundesregierung, Landes- und Bundesparlament) und gegenüber allen Beteiligten (Landesregierung, Ärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Kommunen, kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenzen) für eine ausreichende ärztliche, zahnärztliche und arzneiliche Versorgung der Bevölkerung einzusetzen, insbesondere bezogen auf Hausärzte und den ländlichen Bereich.
10	Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Übach-Palenberg	Einrichtung von fehlenden Toiletten bei Gewerbebetrieben und Discountern	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich auf Landesebene und über die BAG LSV auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass über eine neue gesetzliche Regelung auch in Supermärkten und Discountern eine Kundentoilette vorgehalten werden muss. Darüber hinaus bittet die Mitgliederversammlung die örtlichen Seniorenvertretungen über die sogenannten ‚Sachkundigen Einwohner‘ in den Ratsausschüssen sowie über direkte Kontakte mit Supermärkten und Discountern auf die Einrichtung von Kundentoiletten zu drängen. Insgesamt sollte das Angebot an Toiletten im öffentlichen Raum verbessert werden.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
11	Forum Senioren der Lokalen Agenda 21 Hamminkeln	Modernisierung der Altersvorsorgegesetze	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich weiterhin um das Problem der Armut im Alter zu kümmern und dabei auf Landes- und Bundesebene auf eine Änderung der Rentengesetzgebung zu drängen, die das Alterseinkommen so gestaltet, dass es Armut verhindert. Dabei sollen unterschiedliche Modelle (Mindestrente, Zusatzrente, Cappuccino-Rente-KAB und weitere) berücksichtigt werden.
12	Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup	Ausbau/Umbau zu barrierefreien, behindertengerechten Wohnungen im Bestand	Der Vorstand der LSV NRW wird beauftragt, die Beziehungen zum Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zu intensivieren. Dieses besonders im Hinblick auf die Förderung des Ausbaus von barrierefreien, behindertengerechten Wohnungen im Bestand.
13	Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren	Erfahrung und Dynamik	Der Antrag wurde abgelehnt.
14	Vorstand der LSV NRW	Beteiligung der Seniorenvertretungen an Fahrgastbeiräten	Die Mitgliederversammlung der LSV NRW bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung und den Verkehrsverbünden für die Einrichtung von Fahrgastbeiräten einzusetzen. Die lokalen Seniorenvertretungen werden gebeten, sich gegenüber ihren Verkehrsunternehmen für die Bildung von Fahrgastbeiräten und für mehr Mitsprache von Senioren in den Verkehrsunternehmen einzusetzen.
15	Seniorenbeirat der Stadt Moers	Ausschluss eines großen Teils älterer Menschen von Informationen im Fernsehen und in den Printmedien	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, bei den zuständigen Gremien des WDR (Rundfunkrat) darauf zu drängen, dass weiterführende Informationen zu den einzelnen Sendungen neben dem Internet auch über weitere Medien erhalten werden können.
16	Seniorenbeirat der Stadt Moers	Ausschluss eines großen Teils älterer Menschen von der Teilnahme an Befragungen bzw. Initiativen der Bundesregierung und der Parteien zu wichtigen Fragen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, die Landesregierung und die Parteien im Rahmen seiner Gespräche darauf hinzuweisen, dass bei internet-basierten Befragungen das Erfahrungswissen der älteren Generation nicht ausreichend genutzt werden kann, da diese aktuell noch nicht hinreichend in diesen Medien vertreten ist.

Senioren und politische Beteiligung in den Niederlanden



Einige Schlagworte

- Senioren in Holland wollen gern alt werden
aber sie wollen es nicht sein!!
- Innerhalb von 20 Jahren wird die Zahl der über 65-jährigen stark ansteigen: 2,4 bis 4,0 Millionen.

Einige Schlagworte (2)

- Im Durchschnitt treten die Menschen mit 62 Jahren in den Ruhestand. Man genießt danach etwa 20-25 Jahre davon.
- Die finanzielle Lage der Senioren hat sich seit 20, 30 Jahren stark verbessert.
- Die staatliche Pension beträgt etwa € 1050 pro Monat, für ein Ehepaar € 1400. Viele Senioren beziehen daneben eine private Pension.

Die zwei wichtigsten Themen

- Gesundheitspflege

Gibt es in der Zukunft genügend Hände am Bett?

- Die finanzielle Lage der Senioren

Welche Massnahmen trifft man um die Zunahme der Senioren, "Graue Welle", zu finanzieren?



Also lautet die Frage:

Wie kann ich als Senior Einfluss auf meine Zukunft haben!

In den Niederlanden gibt es zunächst die Möglichkeiten der Beteiligung, die für alle Bürger gelten.



Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, speziell für die Senioren

1. Mitglied werden in einem der Senioren-Verbände.
Die wichtigsten drei sind:

PCOB: evangelisch
ANBO: allgemein
KBO: katholisch

Diese Verbände arbeiten vielfach zusammen.



In den Niederlanden gibt es viele ältere Leute, besonders diejenigen, die nicht länger im Arbeitsprozess stehen, die von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen!

Die grosse Mehrzahl aller ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Niederlanden sind Senioren.



Die PCOB, ANBO und KBO haben zusammen fast 700.000 Mitglieder.

In fast jedem Dorf/Stadt gibt es Abteilungen dieser Verbände.

Auf kommunaler Ebene werden dann die Interessen der Senioren vertreten. Hauptsache sind Begegnung, Aktivitäten, Ausflüge machen, Vorträge anhören usw. Aber auch ehrenamtliche Aktivitäten ausführen.

Auf provinzieller und nationaler Ebene arbeiten diese Verbände oft zusammen. Dort werden fast ausschliesslich Interessen vertreten.

Gewählte Seniorenräte gibt es nicht, es hat sie auch nie gegeben

Die Erfahrungen mit den vorhandenen Strukturen

- Die Möglichkeiten zur Interessenvertretung sind reichlich vorhanden
- Die Beteiligung lässt zu wünschen übrig
- Gesellschaftliche Prozesse und Strukturen sind schwer zu durchschauen für 'normale' Bürger
- Bürger verstehen die Sprache der Behörden und der Verwaltung nicht
- Viele Bürger sind nur bereit sich für kurze Zeit und für die eigenen Interessen zu engagieren

Also, für die Senioren und politische Beteiligung in den Niederlanden gibt es noch vieles zu tun

